

Hoppla! Schon wieder der Verschuß der Zahnpaste in das Abflußrohr gerollt! Nun bleibt nur, die ganze Tube wegzuwerfen, denn bis morgen ist der Inhalt wohl schon hart geworden! Bei

KOLYNOS

kann das nicht passieren, denn der praktische Springverschluß verhindert das Wegrollen.



Dabei wird KOLYNOS-ZAHNPASTA den höchsten Anforderungen gerecht.

Nicht warten!

Erkältung
Halsentzündung
Grippe
vorbeugen mit



Panflavin-

PASTILLEN

Alle Photo-Amateure

sind eingeladen, Ihre Anschrift Photo-Schaja München 2 No U bekanntzugeben. Wer sich auf den Uhu bezieht, erhält auf ein halbes Jahr unverbindlich und kostenlos die aktuelle Photo-Zeitschrift „Die Bunten Hefte“ geschickt.

Eine Überraschung bringt Film-Amateuren und solchen, die es werden wollen, der „persönliche Filmbrief“ von Schaja. Die Filmkamera wird unverb. auf 8 Tage zur Ansicht geschickt. Wir bringen also anstatt Momentbilder, lebendige Filmszenen mit nach Hause, die sich nicht teurer stellen als Photographien. Darüber gibt Bescheid:

PHOTO-SHAJA MÜNCHEN 2 No U

„Ein Mann oder eine Frau?“

„Ein Mann, der sich eine Kugel in den Kopf gejagt hat“, erklärte Blendwyll zögernd, und wieder sah er Gladys' Fingern zu, die den mattgrünen Apfel für ihn schälten.

„Man muß so nicht schießen wie der“, sagte der Doktor tadelnd. „Er hat zu weit nach vorn gezielt. Da hat er aber die beiden Nervenstränge des Auges in ihrem Schnittpunkt zerstört.“

„Dann hat er noch leben müssen, der Arme?“ fragte Gladys, und es wurde ihr etwas übel.

„Eine ganze Stunde noch.“

„So?“ sagte Gladys, und sie reichte Blendwyll an den letzten schieftropfenden Kerzen vorbei auf ihren Fingerspitzen den enthäuteten Apfel.

„Ich erzähle dir das nur, weil mir etwas bei diesem Fall interessant und rätselhaft war. . . . Ich kannte den Mann gar nicht, ich habe noch nie seinen Namen gehört. Aber kurz, bevor er starb, sprach er ganz laut und deutlich, wie ein Glaubensbekenntnis, eine Telefonnummer vor sich hin. Ich möchte fast sagen, er schrie sie in den Schalltrichter der Unendlichkeit hinein.“

Gladys stand auf.

Der Doktor zerteilte seinen Apfel mit dem Messer.

„Ich kann mir das nur so erklären, daß er vor seinem Schuß angegeben hat, man solle mich gleich anrufen. . . . Denn denke dir, es war nämlich unsere Geheimnummer! Gerard 2111.“

Gladys lief in einer ganz sonderbaren Kurve — nicht auf die Tür zu, sondern gegen die Wand neben der Tür. Dort, im Schatten, fing ihre Kusine, Christa Vinzingen, sie auf.

Der Doktor, den die letzte Kerze blendete, hatte Gladys' Gang zur Tür nicht wahrgenommen. Er betupfte seinen Mund mit der Serviette, legte sie auf den Tisch und stand auf.

Kopfschüttelnd sagte er:

„Er gefiel mir gut. Ich hätte ihn gern früher kennengelernt. Aber ich habe ihn nur noch mit geschlossenen Augen gesehen.“